



**ERASMUS SMS: STUDIERENDENMOBILITÄT (2013/14)
ERFAHRUNGSBERICHT**

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Medizin
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Staatsexamen
Der Aufenthalt erfolgte im	7. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/13 (MM/JJ) bis 12/13 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Tschechien, Prag
Gasthochschule	Karlsuniversität
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorbereitung

Für den Auslandsaufenthalt konnte ich mich leider nicht ausreichend vorbereiten, weil ich noch Ende September eine Klausur hatte. Es wär zum Beispiel hilfreich gewesen, eine Woche vorher schon in Prag zu sein, um sich alles schon einmal angeschaut zu haben und ein paar von den Erasmus-Leuten kennengelernt zu haben. Am meisten hat mich geärgert, dass ich mich vorher nicht genügend um das „Geld-Abheben in Prag“ gekümmert habe. Dadurch habe ich ärgerlicherweise Geld im dreistelligen Bereich verloren. Ich bin davon ausgegangen, weil es in Prag auch eine Deutsche- und Commerzbank gibt, dass ich da auch wie hier in Deutschland umsonst abheben kann, was nicht der Fall war. Am besten ist es deswegen, eine Karte zu haben, mit der man umsonst im Ausland abheben kann. Wenn man sich vor dem Auslandsaufenthalt Tschechische Kronen hier in Deutschland holt, bekommt man diese zu einem sehr schlechten Wechselkurs!

Unterkunft

Um eine eigene Unterkunft habe ich mich nicht gekümmert in Prag, weil ich dazu auch keine Zeit hatte. Die ersten beiden Tage in Prag habe ich in einem Hostel übernachtet, um Prag ein bisschen näher kennenzulernen. Den Rest meines Aufenthaltes war ich im Erasmuswohnheim in Hostivar. Wenn man bis jetzt nur den deutschen Standard bezüglich Wohnung gewohnt ist, könnte es sein, dass man zunächst etwas geschockt ist. Ich fand das Wohnheim gar nicht so schlecht, weil ich Glück mit meinem Mitbewohner hatte (falls man sein Zimmer wechseln möchte, ist das auch kein Problem) und einfach der Großteil aller Erasmusstudenten dort war. Es war also der perfekte Ort, um andere kennenzulernen. Wenn man in der Stadt wohnt, bekommt man natürlich mehr von Prag mit, ist aber, wenn man sich nicht kümmert, etwas außen vor.

Das Wohnheim in Hostivar besteht aus 5 Hochhäusern, mit 8 Zimmern auf jedem Flur. Die Zimmer sind hauptsächlich Doppelzimmer, an die Einzelzimmer kommt man eigentlich nicht ran, weil die meist schon von anderen „normalen“ Studenten besetzt sind. In der Mitte von den 5 Hochhäusern ist ein Hauptgebäude mit Mensa, Rezeption und großer Aufenthaltshalle. Abends hat man dort immer die Möglichkeit, eine Menge neuer Leute kennenzulernen. Auf den Stockwerken ist eine kleine (2qm) Küche (war bei mir kein Problem, weil wir nicht so viele auf dem Flur waren, bei anderen wurde es da schon enger) und 2 Kühlschränke. Töpfe, Teller, Besteck musste man sich selber besorgen, es war nicht teuer alles dort selber zu kaufen, würde sich aber lohnen, vorher alles selber mitzubringen. Die Zimmer sind auch nicht sehr groß (ca. 15qm) mit Schreibtisch, Schrank und Bett, fand sie aber von der Größe her ausreichend. Waschmaschinen gibt es meistens im Keller von den einzelnen Hochhäusern, für die man sich den Schlüssel an der Rezeption holen muss. Zum Trocknen hab ich mir für 10€ einen Wäscheständer gekauft, weil mir die Trockenräume nicht so ganz geheuer waren.

In der Nähe von Hostivar gibt es ein paar sehr gute und günstige Restaurants, ein großes Sportzentrum mit sehr viel Angebot und einem Schwimmbad. An die Verbindung in die Stadt gewöhnt man sich, sie ist etwas länger aber auch rund um die Uhr vorhanden. Man braucht 25-30 Minuten, die App „Pubtran“ war da sehr hilfreich. Einkaufsmöglichkeiten gibt es auch genügend. Insgesamt würde ich jedem empfehlen, in Hostivar zu wohnen, weil man da nach meiner Ansicht die beste Erasmuserfahrung macht. Wer ganz gern für sich allein sein möchte, sollte dann eher eine Wohnung in der Stadt suchen.

Studium an der Gasthochschule

Um ehrlich zu sein habe ich in Prag nicht wahnsinnig viel studiert, weil ich nur bis Dezember da war und dann im Frühjahr fast alle Klausuren in Deutschland mitgeschrieben habe. Vom Studium habe ich sehr viel praktisch gemacht, also wenige Vorlesungen. Ich war deswegen viel im Krankenhaus und konnte dort

überall mal reinschauen. Das Problem war meistens, dass Wenige Englisch konnten und im OP einem leider wenig erklärt wurde. Sonst waren die Dozenten alle sehr nett und haben sich sehr bemüht. Die ersten zwei Wochen habe ich noch an einem Tschechisch Sprachkurs teilgenommen, wodurch man dann wenigstens teilweise die Zungenbrechersprache verstehen konnte.

Alltag und Freizeit

Über Erasmus werden viele Ausflüge und Touren in Prag geplant und es lohnt sich auf jeden Fall, ein paar davon mitzumachen. Man lernt dadurch viel von Prag kennen und hat auch wieder die Möglichkeit, nette Leute kennenzulernen. Auch die Ausflüge nach Budapest oder Krakau lohnen sich mitzumachen. Ich habe es leider nicht geschafft, wir sind dann aber selbstorganisiert nach Budapest gefahren, was auch eine wunderschöne Stadt ist.

Mein Alltag hat sich dann hauptsächlich auf Hostivar zentriert. Meistens habe ich mich dort mit Leuten verabredet und bin von da losgezogen. Wenn ich um die Mittagszeit wegen Uni in der Stadt war, bin ich meistens in der Mensa essen gegangen, weil es dort gutes Essen günstig gab. Die anderen Restaurants und Cafés sind teilweise touristisch und deswegen verhältnismäßig teuer.

Bezüglich des Handys habe ich mir in Prag eine neue Simkarte bei Vodafone geholt und mir monatlich Internet draufgeladen, was sich sehr gelohnt hat.

Vom Nachtleben war Prag auch sehr eindrucksvoll. Jeden Abend ist immer irgendwo was los. Die Nachtrams fahren im 30min Takt und die Stadt ist nie wirklich leer. Von den Bars ist Chapeau Rouge die Anlaufstelle, „the Pub“ und „Harleys“ sind aber auch ganz gut. Das muss jeder aber selber herausfinden, was ihm liegt, es gibt auf jeden Fall eine riesige Auswahl. Von den Partys und Clubs fand ich die Erasmuspartys nie gut (meist zu voll und zu teuer). Die besten Partys waren meistens von den Prager Mediziner*innen. Auch von den Clubs sollte man die touristischen meiden und zum Beispiel eher in den „Retro-Club“ oder „Nebe-Club“ gehen.

Fazit

Zusammenfassend fand ich, dass mein Auslandsaufenthalt einer meiner besten Zeiten im Studium war und ich würde jedem empfehlen, so eine Erfahrung auch mitzumachen. Es ist einfach sehr beeindruckend so viele Leute aus unterschiedlichen Nationen kennenzulernen und man fühlt sich nach dem Aufenthalt ein Stück mehr als Europäer als vorher. Außerdem ist es eine gute Erfahrung, auf sich alleine gestellt im Ausland zurechtzukommen und für einige Zeit dort zu leben.

Meine beste Erfahrung war es, so viele neue Leute kennenzulernen und vor allem mitzubekommen wie das Studium in deren Land abläuft und was es für Schwierigkeiten gibt. Schlechte Erfahrungen habe ich eigentlich nicht gemacht, es war nur teilweise schwierig, wenn man mit Einheimischen kommunizieren musste und diese dann kein Englisch verstanden haben. Aber damit kam man nach einiger Zeit auch zurecht.